

- Taf. XXI, 3, 4. 7, 8. (396, 397) Partisanen (Taf. XXI, 3, 4) mit reicher Hochätzung: Wappen des Erzbischofs Guidobald Graf von Thun in reichem deutschen Laubwerk, das bis ins erste Drittel der kräftigen Stoßklinge reicht. (396) datiert „1654“.
- Taf. XXI, 5. 9. (398) Partisane (Taf. XXI, 5) mit reicher Hochätzung: Wappen des Erzbischofs Leopold Anton Freiherrn von Firmian in reichem deutschen Laubwerk, das bis ins erste Drittel der Stoßklinge reicht. Datiert „1727“.
- Taf. XXI, 7. 10. (520) Springstock (Taf. XXI, 7) mit dreikantiger Klinge, die auf der einen Seite einen gekrönten Doppeladler, auf der anderen Seite Trophäen und auf der dritten Seite das Wappen des Erzbischofs Leopold Anton Freiherrn von Firmian in Ätzung zeigt. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.
- Taf. XXI, 6. 11. (514) Sponton (Taf. XXI, 6), reich ziseliert: Wappen des Erzbischofs Andreas Jakob Graf von Dietrichstein auf der einen Seite, auf der anderen Seite Waffentrophäen auf goldpunktiertem Grunde. Auf der Seite mit dem Wappen sehen wir die Signatur „GIZL“ eines Salzburger Büchsenmachers und Ziseleurs. Salzburg, erste Hälfte des XVIII. Jhs.
- Taf. XXI, 8, 9. 12. (399) Partisane (Taf. XXI, 8, 9) mit reicher Gravierung: Wappen des Landes Salzburg in reichem Bandwerk auf der einen Seite, auf der anderen Seite das Wappen des Erzbischofs Siegmund III. Graf von Schrattenbach, gleichfalls in Bandwerk und die Datierung „1753“.



Fig. 404 Steinbüchse, XV. Jh. (S. 311)

- Taf. XXI, 11. 13.—16. (519, 521, 523, 524) Spontone (Taf. XXI, 11) mit reichem Eisenschnitt: Wappen des Erzbischofs Siegmund III. Graf von Schrattenbach in Rokokoornamenten auf der einen Seite, auf der anderen Seite das Salzburger Landeswappen gleichfalls in Ornamenten. Deutsch, Mitte des XVIII. Jhs.
- Taf. XXI, 10. 17. (1306) Sponton (Taf. XXI, 10), reich graviert: auf der einen Seite das Salzburger Landeswappen in Ornamenten, auf der anderen Seite Waffentrophäen mit dem Herzwappen des Erzbischofs Siegmund III. Graf von Schrattenbach und der Bezeichnung: „M. GIZL“. Salzburg, zweite Hälfte des XVIII. Jhs.
- Taf. XXI, 12, 13. 18—19. (516, 517) Partisanen (Taf. XXI, 12, 13), in Eisen geschnitten: auf der einen Seite das Salzburger Landeswappen in Ornamenten, auf der anderen Seite das Wappen des Erzbischofs Hieronymus Graf von Colloredo und das Porträt des Erzbischofs in einem Medaillon. Ende des XVIII. Jhs.

Schußwaffen.

Sch u ß w a f f e n .

1. (388) Armrust; Säule aus lichtem Holz, leicht mit dunklem Holz und Bein eingelegt, kräftiger Holzbogen mit umspinnener Tiersehne, beinerne Nuß, gerader Druckbügel und Fußring. Deutsch, um 1500.
2. (435) Armrust; Säule aus lichtem Holz mit schwarzem Horn, leicht eingelegt, sonst wie 1. Deutsch, um 1500.
3. (553) Deutsche Armrustwinde. Ende des XVI. Jhs.
- 4—5. (264, 279) Schnepper mit leicht verbeintem, plumpen Kolben, Eisenbogen, Visiergabel (279) und der Marke 143 auf beiden Stücken. Deutsch, XVII. Jh.
6. (461) Schnepper, datiert „1776“.